

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

19.9.1907 (No. 256)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 19. September.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Unerlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Nr. 256.

1907.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnwärter Pantraz Müller in Graben die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. September d. J. gnädigst geruht, dem Postdirektor Oskar Kieser in Billingen die Vorsteherstelle des Postamts in Bruchsal mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. ab zu übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. September d. J. wurde Resident Fritz Kuprecht in Baden dem Bezirksamt Neustadt zur Ausschilfeleistung zugeteilt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Diplomatisches.

Der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“ wird aus Berlin geschrieben:

Unter der wohlfeilen Berufung auf Gerüchte, die in diplomatischen Kreisen umgehen sollen, sind neuerdings wiederholt Angaben über bevorstehende Veränderungen in der deutschen Diplomatie veröffentlicht worden. Nun wird ja in diplomatischen Kreisen viel gesprochen und besonders über Personenfragen, nicht bloß, weil man etwas weiß, sondern auch, und weit öfter, weil man gern etwas wissen möchte. Aber ein derartiges, für seine Urheber selbst unerbittliches Hin- und Herreden kann doch nicht genügen, um daraufhin in ersten politischen Blättern Zweifel über die Festigkeit der Stellung von Vertretern Deutschlands auf wichtigen Posten laut werden zu lassen.

Dieser Appell an das politische Taftgefühl gilt allgemein. Im besonderen möchten wir Front machen gegen Ausstreunungen, die sich mit der Person uneres erprobten und verdienten Botschafters in Washington, Freiherrn Speck von Sternburg, beschäftigen. Sie sind auch diesmal, wie schon früher, als grundlos zurückzuweisen. Freiherr von Sternburg hat gezeigt, daß er der rechte Mann am rechten Platze ist, und an den maßgebenden deutschen Stellen wünscht man nichts anderes, als von seinen Diensten in Amerika noch lange Gebrauch machen zu können. Die Gesundheit des Botschafters weist gerade in neuester Zeit eine erfreuliche Besserung auf. Wie sehr Freiherr von Sternburg in der politischen Welt Amerikas geschätzt wird, ist bekannt. Es fehlt jeder Anlaß, um Gerüchte über einen Wechsel auf unserer Washingtoner Botschaft in Umlauf zu setzen.

Zentralkommission für die Rheinschifffahrt.

** Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt war in der Zeit vom 31. August bis zum 17. September zu ihrer diesjährigen ordentlichen Tagung versammelt.

Mitglieder der Kommission sind:
für Baden: Geheimerr Oberregierungsrat Wiener,
für Bayern: Ministerialrat Freiherr von Girsberg,
für Elsaß-Lothringen: Ministerialrat von Traut,
für Hessen: Geheimerrat Freiherr von Siegelstein,
für Niederland: Hoofdingenieur-Generaal van's Rijks-Waterstaat a. D. Veemans,
für Preußen: Geheimerr Oberregierungsrat von Bartsch.

Der Vorsitz fiel dem Bevollmächtigten für Bayern zu. Unter den Beratungsgegenständen nahm die wichtigste Stelle ein die Errichtung einer Wasserkraftanlage im Rhein unterhalb Günningen bei Rembs. Unter familiären Herregierungen ist nunmehr Einverständnis darüber erzielt, daß für die Herstellung eines Stauwehres im Rhein die Rheinschifffahrtsakte kein absolutes Hindernis bildet, sofern gleichzeitig für die Zwecke der Großschifffahrt ein Seitenkanal in den entsprechenden Abmessungen hergestellt wird. Es wird jedoch vorausgesetzt, daß von den Unternehmern des Stauwehres alle Bedingungen erfüllt werden, welche im Interesse der Rheinschifffahrt in administrativer wie in technischer Beziehung zu stellen sind. Dabei bedarf einer besonderen Prüfung die Frage, welche Ausdehnung der zu erbauenden Schiffahrtskanäle zu geben ist. Die hierüber zwischen den beteiligten Regierungen gepflogenen Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Ueber die von der Zentralkommission im Jahre 1904 begutachtete feste Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Cöln sind nunmehr die endgültigen Pläne vorgelegt worden, die zu einer Beanstandung keinen Anlaß geben.

Aus Anlaß der Beschwerde der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ in Hamborn wegen der Verandlung des Baal hat der Bevollmächtigte für Niederland eine eingehende Darstellung der einschlägigen Verhältnisse gegeben und zugleich mitgeteilt, welche Maßnahmen zur Verbesserung dieses Fluß-

laufs schon seit einiger Zeit in Aussicht genommen sind. Ueber den Fortgang der Angelegenheit wird weitere Mitteilung gemacht werden, sobald Niederland seine Entschlüsse getroffen haben wird.

Ueber die Frage, ob über das Schleifenlassen von Antern und Ketten für den ganzen Rhein Vorschriften zu erlassen sind, hat der Bevollmächtigte für Niederland eine eingehende Erklärung abgegeben. In eine Erörterung dieses Gegenstandes soll indessen erst eingetreten werden, wenn die Regierungen von Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen über die auf der Regulierungsstrecke des Oberrheins (zwischen Sonderheim und Strahburg) zu treffenden Maßnahmen sich schlüssig gemacht haben.

Von dem Bevollmächtigten für Preußen wurde mitgeteilt, daß das Gutachten der Kgl. Preussischen Landesanstalt für Gewässerkunde zu dem Entwurfe der Rheinstrombauverwaltung für die Revision der gemittelten Niedrigwasserstände nunmehr abgeschlossen vorliegt. Nach Drucklegung dieses Gutachtens wird der Vorsitzende der Zentralkommission im Laufe des Winters die von den Uferstaaten bezeichneten technischen Beamten zur Beratung des Gegenstandes einberufen.

Von dem Bevollmächtigten für Niederland wurde die früher schon in der Zentralkommission erwogene Anbringung von Tiefgangstaken an den Rheinschiffen neuerdings in Anregung gebracht.

Zur Frage wegen Aenderung der Vorschriften über die Beförderung von Petroleum und dessen Destillationsprodukten in Rastenschiffen wurde von dem Bevollmächtigten für Baden ein neuerliches Gutachten der Großh. Chemisch-Technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt vorgelegt. Die Angelegenheit soll in der nächsten Sitzung der Zentralkommission weiter behandelt werden.

Ueber die Handhabung des Art. 27 der Rheinschifffahrtsakte betreffend die Aufstellung der Hafenskommissäre und deren Befugnisse werden von dem Bevollmächtigten für Preußen eingehende Mitteilungen gemacht. Ebenso wird über die Einziehung der früher für die Rheinstrecke von Strahburg nach Basel erteilten Schifferpatente von verschiedenen Bevollmächtigten berichtet.

Der Bevollmächtigte für Niederland legte eine Uebersetzung der in Niederland erlassenen Vorschriften über die Erteilung von Schifferpatenten vor.

Dem Antrag des gleichen Bevollmächtigten, einigen weiteren Versicherungsgesellschaften die Befugnis zur Ausstellung von Klassifikationsattesten im Sinne des § 2 Ziffer 4 der Rheinschifffahrtspolizeiordnung zu verleihen, ist von einem Teil der Regierungen bereits zugestimmt worden.

Ueber die Herausziehung der Schiffsjungen zum Besuch der Fortbildungsschulen sollen auf Antrag des Bevollmächtigten für Baden Erhebungen angestellt werden.

Die künftige Gestaltung des Jahresberichts der Zentralkommission, sowie die Herausgabe des Jahre 1890—1906 umfassenden Geschäftsberichts war wiederum Gegenstand eingehender Erörterungen.

Wegen des Druckes der Protokolle über die Sitzungen der Zentralkommission ist mit der Buch- und Kladendruckerei von Kaisberger in Mannheim ein neuer Vertrag abgeschlossen worden, der rasche Fertigstellung der Drucksachen gewährleistet.

Als Verfassungsinstanz war die Zentralkommission in einer Strafsache und in einer Zivilsache angegangen worden. In beiden Sachen mußte die Berufung als unbegründet zurückgewiesen werden.

Am 6. September unternahm die Zentralkommission unter der Führung des Gr. Oberbauinspektors Kupferschmidt auf dem neuen Dampfer der Rheinbauinspektion, „Gottfried Zulla“, eine Rundfahrt durch die Mannheimer Hafenanlagen. Am 15. September begab sich die Zentralkommission nach Cöln, um den Entwurf einer neuen Eisenbahn- und Straßenbrücke, welche daselbst über den Rhein erbaut werden soll, vom Standpunkt der Interessen der Schifffahrt und Fischerei einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen. In ihrer ersten außerordentlichen Sitzung vom laufenden Jahre hatte die Zentralkommission dem Entwurf schon grundsätzlich zugestimmt; sie hatte jedoch über die im Interesse der Schifffahrt während des Baues zu treffenden Maßnahmen weitere Auskunft gewünscht und mit Rücksicht darauf ihre endgültige Entscheidung vorbehalten. Inzwischen sind von der Kgl. Preussischen Eisenbahnverwaltung hierüber eingehende Nachweise beigebracht worden. Unter Zuziehung der technischen Beamten der Rheinuferstaaten wurden nunmehr diese Nachweisungen geprüft und festgestellt, daß dem Bauvorhaben der Eisenbahnverwaltung Bedenken nicht entgegenstehen.

Von der Haager Friedenskonferenz.

(Telegramm.)

* Haag, 18. Sept. In der gestrigen Sitzung der dritten (Seefriegs-) Kommission wurde die Minenfrage beraten. Das Redaktionskomitee hatte einen aus 12 Artikeln bestehenden Entwurf vorgelegt, von denen 7 durch Abstimmung erledigt wurden. Bei der Komiteeberatung gab Hr. v. Marschall eine Erklärung ab, in der er sagte, nur bei äußerster militärischer Notwendigkeit werde man Minen legen. Die deutschen Offiziere werden sich bei ihren Handlungen immer von dem ungeschriebenen Gesetz der Humanität leiten lassen, so weit es die zwingenden militärischen Notwendigkeiten gestatten. Aber man darf darüber nicht kodifizierte Regeln aufstellen, die dazu noch nicht reif sind. Um zu zeigen, wie ernst wir die Sache nehmen, sind wir bereit,

einem völligen Verbot für 5 Jahre zuzustimmen. Der Antrag des Freiherrn von Marschall wird in diesem Sinne vor dem Komitee-Entwurf zur Abstimmung gebracht. 15 Stimmen wurden dafür, 9 dagegen abgegeben, bei 2 Stimmenthalten. Es erscheint ausgeschlossen, daß der Entwurf des Komitees zum Verträge führen wird.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

Der Bergarbeiterkongress.

* Salzburg, 18. Sept. Der Internationale Bergarbeiterkongress nahm gestern eine Resolution, betreffend Verkürzung der Arbeitszeit an. In der Nachmittags-sitzung wurde das Resultat der Mandatsprüfungen bekannt gegeben. Darnach vertreten 58 britische Delegierte 541 048 organisierte Arbeiter von einer Gesamtzahl von 738 960 Bergarbeitern; 2 amerikanische Delegierte vertreten 375 000 organisierte Bergarbeiter bei einer Gesamtzahl von 525 000 amerikanischen Bergarbeitern; 17 deutsche Delegierte vertreten 217 817 deutsche Bergarbeiter bei einer Gesamtzahl von 689 248. In den deutschen Delegierten gehören 11 Delegierte des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, welche 110 247 Arbeiter vertreten. Der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter mit 3 Delegierten vertritt 77 000 Arbeiter. Die polnische Berufsvereinigung mit 2 Delegierten vertritt 28 000 Arbeiter und endlich vertritt ein Delegierter den Gewerbeverein deutscher Bergarbeiter von der Girsch-Dunder'schen Richtung. Die letztgenannten beiden Vereinigungen sind auf diesem Kongress zum ersten Male vertreten. Die 19 österreichischen Delegierten vertreten 33 000 organisierte Bergarbeiter bei einer Gesamtzahl von 135 652 österreichischen Bergleuten; 10 belgische Delegierte vertreten 65 000 organisierte Arbeiter bei insgesamt 139 000 Arbeitern; 6 französische, darunter 2 Deputierte, vertreten 30 000 organisierte Arbeiter bei insgesamt 182 000 Arbeitern. Eine lebhaft debattierte Resolution herbor, welche auf Anregung der österreichischen Vertreter dem Geschäftsausschuss vorgelegt wurde und welche mit Rücksicht auf die Anwesenheit selbständiger Vertreter der christlichen, sowie der polnischen Bergarbeiter Deutschlands und der Richtung Girsch-Dunder dem Kongress empfiehlt, künftighin keine Sonderorganisationen zuzulassen. Die Delegierten des christlichen Verbandes, Girsch und Gammacher von der Vereinigung Girsch-Dunder erklärten, im Falle der Annahme der Resolution schon jetzt den Kongress verlassen zu müssen; der polnische Vertreter wies darauf hin, daß die polnischen Bergarbeiter keine Sonderbestrebungen verfolgen, sondern dieselben Forderungen vertreten, wie die Deutschen. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, nach welchem der Kongress in dieser Sache nicht beschließen, sondern die Resolution dem internationalen Komitee übermitteln soll.

* Frankfurt a. d. Ober, 18. Sept. Nach einer Mitteilung der „Frankf. Oberz.“ betrug Dienstag die Zahl der Ausständigen im Niederlausitzer Kohlenrevier 1292 gegen 817 am Montag.

* Frankfurt a. D., 18. Sept. Ueber den Ausstand im Niederlausitzer Braunkohlengelände wird gemeldet, daß die Zahl der Ausständigen von gestern bis heute Mittag auf 1406 gestiegen ist. Auf einigen Stellen wird ein Rückgang der Zahl der Ausständigen verzeichnet.

Marokko.

(Telegramme.)

* Tanger, 18. Sept. In Marrakesch trafen am 17. d. M. Ben Omar und viele andere hervorragende Raids des marokkanischen Südens ein. Zugleich kamen von verschiedenen Raids des nördlichen Marokkos Briefe an, die die Huldbigung für Mulay Hafid aussprachen und erklärten, die Raids würden dem Sultan Abdul Ajjis schnellstens entgegenziehen und ihn zur Abdankung auffordern und andernfalls eine Entscheidung der Waffen herbeiführen. Frankreich gegenüber verlangen die Raids die sofortige Räumung der besetzten Gebiete von den französischen Truppen, dann würde den Franzosen jede Entscheidung gewährt werden. Der Handel soll in der bisherigen Weise fortwähren, Reformen sollen aber nicht eingeführt werden. Zum Zweck der Stimmungsmache sind in Marrakesch falsche Gerüchte von einer Niederlage der Franzosen bei Casablanca verbreitet.

* Tanger, 17. Sept. Die „Depeche marocaine“ meldet, Mulay Hafid hat 100 Reiter nach Saffi und ebenso viele nach Mogador geschickt, um dort eine Waffenlandung entgegenzunehmen, deren Wert zwei Millionen betragen soll. Unter den Waffen befinden sich 12 Schmelzkanonen.

* Casablanca, 18. Sept. Regnaud empfing Montag das Kommandantenskorps und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Frieden binnen kurzem wieder hergestellt ist und die Beziehungen zu den Arabern im Innern wieder aufgenommen werden würden. Es kommen noch fortgesetzt Stammesbevollmächtigte in die Stadt, die um Frieden bitten.

* Paris, 18. Sept. Die Abgeordneten der Stämme machten keine Schwierigkeiten, folgende Bedingungen anzunehmen: Verbot des Waffentragens in einem

Umfreife von 12 Kilometern um Casablanca; jeder, der dem Verbot zuwiderhandelt, wird unter Verantwortlichmachung der Stämme mit einer Geldbuße von 12 Duros belegt und im Falle des Ausbruchs neuer, gegen die Europäer gerichteten Unruhen, vom Maghzen bestraft. Entwaffnung der Stämme und Auslieferung der Mörder vom 30. Juli d. S. Auslieferung des Raids *Ulad Sari Uled el Hadjhamon*, des hauptsächlichsten Anführers der Unruhen in Casablanca; Wiedereröffnung des Marktes von Casablanca. Jede Person, die Kriegskonterbande trägt, wird als Kriegsgefangener behandelt, jeder Stamm soll als Geißel eine Person stellen, die aus den einflussreichsten Leuten des Stammes zu wählen ist. Ueber die Kriegsschädigung soll zwischen Frankreich und Marokko verhandelt werden. — Die Abgeordneten der Stämme erbat eine Frist bis Donnerstag vormittag, um den Stämmen die Bedingungen unterbreiten zu können. — General *Drude* berichtet schließlich, daß eine außerordentliche Hitze herrscht.

* **Paris, 18. Sept.** General *Drude* unternahm einen Streifzug in das Gebiet der *Medina*, um die Annahme seiner Bedingungen seitens der Stämme zu erzwingen, die keine Vertreter nach Casablanca entsenden wollen. Der Gesandte *Regault* will über die für morgen verabredete Unterredung *Drudes* mit den Vertretern der *Schajaja* ausführlich nach Paris berichten und sich hierauf nach Langer zurückbegeben.

* **Casablanca, 18. Sept.** Vorgehen unternahm 4 Kompanien und 3 Schwadronen eine *Rekognoszierung* in der Richtung nach *Sidi Mumen* zur Aufsuchung der dort befindlichen berühmten Quellen. Die Truppen wurden von den Marokkanern nicht angegriffen, nur die *Goumiers* stießen auf eine feindliche Reiterabteilung und töteten 7 Mann derselben. Der mitgenommene *Fesselballon* konnte keine Ansammlung des Feindes bemerken. Die Truppen kehrten mittags nach Casablanca zurück.

* **Paris, 18. Sept.** „*Echo de Paris*“ verbreitet eine Meldung des „*Daily Telegraph*“, wonach zwischen Paris und Berlin Verhandlungen schweben, um Deutschlands Einflußsphäre in Marokko zu sichern, und zwar an den atlantischen Küsten. Dafür solle Deutschland den Franzosen im Süden von *Udocha* Beistand leisten, um den Weg durch die *Sahara* zu sichern.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* **Moskau, 18. Sept.** Am 29. September findet eine hier zum ersten Male gestattete *Synodalzusammenkunft* protestantischer Pastoren statt, zu der die Pastoren des ganzen Reiches eintreffen werden.

* **St. Petersburg, 18. Sept.** Im Gefängnisse von *Oessa* wurden unter dem Fußboden einer Zelle drei Bomben und große Mengen Sprengstoffe gefunden. Politische Gefangene hatten sie dort verborgen, um im geeigneten Augenblicke Explosionen zu veranstalten und in der allgemeinen Verwirrung zu entkommen. Ein Gefangenur lieferte nach der Entdeckung freiwillig noch mehr Dynamitpatronen aus, da der Plan nun doch unausführbar sei.

Großherzogtum Baden.

* **Mainau, 18. September.**

Seine königliche Hoheit der Großherzog ist seit Sonntag unter erheblicher Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens an einer fieberhaften Darmtätigkeit erkrankt. Die Schmerzen haben im Laufe des gestrigen Tages aufgehört, auch das Fieber ist in der Abnahme begriffen.

* **Karlsruhe, 18. September.**

† (Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Ernannungen zu Postassistenten: die Postgehilfen *Geinrich Veier* in Mannheim, *Albert Deißler* in Heidelberg, *Geinrich Jöst* in Durlach, *Friedrich Kaus* in Albern, *Michael Kaus* in Nastatt, *Julius Wier* in Baden-Baden, *Karl Franck*, *Max Greiner*, *Geinrich Kirchbaum* in Karlsruhe.

Verlegt die Postassistenten: *Alfred Weßler* von Karlsruhe nach Mannheim, *Georg Wüßler* von Jffezheim nach Weisenbach, *Leo Fischer* von Marzell nach Heidelberg, *Geinrich Pfaffenbrecher* von Kilsheim nach Königshafen (Baden), *Albert Greulich* von Nastatt nach Bickelau, *Geinrich Weissenberger* von Heidelberg nach Heidelberg, *Ludwig Zimmermann* von Karlsruhe nach Weßl.

† (Großherzogliches Hoftheater.) Gestern wurde uns nach längerer Zeit wieder einmal ein modernes Lustspiel vorgeführt: „*Vater und Sohn*“ von dem im vorigen Jahre ermordeten, in seiner Heimat sehr bekannten dänischen Bühnendichter *Esmann*, übersetzt und für die deutsche Bühne bearbeitet von *Rudolf Presber*. Das Stück fand bei seinem gefunden Realismus und der gewandt durchgeführten, guten Idee ein sehr dankbares, beifallfreudiges Publikum. Der erste Akt, der durch seine Beobachtung und genial realistische Schärfe sehr wirksam einsetzt, zeigt uns, wie der Großhändler *Holm* seinen 20jährigen Sohn, der auf Abwege geraten ist, zur Nation bringt. *Holm* unterhält Beziehungen zu der stadtbekanntesten Hebedame *Camilla* und vernachlässigt dabei das Geschäft, u. a. will er während der Geschäftszeit ausgehen, er vergißt die Kontoruhr aufzuziehen, läßt den Schlüssel am Pult stecken, u. dgl. mehr. Er will *Camilla* heiraten und läßt sich davon auch nicht durch ihr sehr leichtfertiges Auftreten in einer vom Vater herbeigeführten Zusammenkunft abbringen. Schließlich entscheidet sich der Vater dafür, ihn in die Welt hinaus und zwar gleich nach *Wladimirov* zu schicken. — Nach etlichen Jahren kommt *Holm*, wie der zweite Akt zeigt, mit einer entzückenden Gattin zurück. Er hat gearbeitet, ist der Geschäftsführer seines Schwiegervaters und ein großer Geschäftsmann geworden. Unterdessen hat der Vater *Holm* eine tiefe Reue über die hübschen, braven Witwe seines Freundes des Kapitän *Lund* gefaßt, er vernachlässigt das Geschäft und wird von seiner selbstthätigen Tochter *Agathe*, seinem heuchlerischen Schwiegersohn *Bremer* und dem Schmarotzer *Neergaard* gründlich ausgebeutet. Das

Blatt hat sich gewendet — der Sohn macht nun im Scherz den Vater darauf aufmerksam, daß man während der Geschäftszeit im Bureau bleibt, daß die Kontoruhr nicht aufgezogen ist und daß der Schlüssel im Pult steckt. Die kluge Frau *Ethel Holm*, *Holms* reizende Frau, hat sehr bald des Vaters Reue gemerkt und auf ihre Veranlassung vermittelt *Holm* gegen den Willen des aus *Kocher*, *Schwiegersohn* und *Schmarotzer* bestehenden Regentensforums, das um die Erbschaft bejagt ist, eine Zusammenkunft des Vaters mit *Holm* und *Camilla* konfrontierte. Bei der Zusammenkunft erfolgt die erwartete Verlobung. Bei dieser an sich guten Idee der Umkehrung der Situation kommt allerdings etwas Konstruiertes in die Handlung, wobei sich die naturrecht realistische Stimmung des ersten Aktes nicht aufrecht erhalten läßt, dagegen bringt die Wiederkehr der alten Szenen mit möglichst genauer Vertauschung der Rollen von Vater und Sohn viel wirksame Komik. Es wurde herzlich gelacht und lauter Beifall gesendet, den die vortreffliche, vom Intendanten geleitete Aufführung in vollem Maße verdiente. Auch die Einzeldarstellungen waren allen Lobes wert. Herr *Derz* war ein gemüthlicher Vater *Holm* und Herr *Heinzel* als *Holm* besonders im ersten Akt durch originelle, wirksame Nuancierungen ganz hervorragend. *Frl. Frauendorfer* zeichnete in der nur im ersten Akt auftretenden Mutter *Holm* eine typische, phlegmatische und nervösmachende Rührerin. *Frau Esmann* sprach sehr gewandt mit amerikanisch-englischem Akzent, besonders in der Klauerei über das neue Amerika und das alte Europa und spielte sehr sympathisch die gütige Vorsehung im Schicksal des alten *Holm*. *Frl. Genter* gab eine derbegeisterte *Agathe* und Herr *Waumbach* einen möglichst unfreundlich gezeichneten Schwiegersohn *Bremer*. Herr *Höder* wirkte mit gutem Erfolg seinen charakteristischen *Neergaard* sehr klar und scharf heraus. *Frl. Müller* konnte das Un glaubliche des Auftretens der *Camilla* auch nicht glaubwürdig machen, wirkte aber durch eine sehr geschickte, feste Komik, wogegen *Frl. Robedtel* eine sehr korrekte, lebenswürdige Frau *Lund* war. Von den kleineren Partien ist der biedere *Buchhalter Bögaard* des Herrn *Wesslert* zu nennen. Die Aufführung hat hier sichtlich lebhaftes Interesse für den zweifellos sehr talentvollen dänischen Dichter gewekt.

* Von der Generaldirektion des Groß-Hoftheaters wird uns mitgeteilt: Herr Hofkapellmeister *Dr. Göhler* wird nach der Aufführung von „*Figaros Hochzeit*“ für einige Tage beurlaubt sein, um in der *Alberthalle* zu Leipzig die *Beethoven-Fest* zu dirigieren, die der dortige *Niedel-Berein* als 300. Konzert, zusammen mit dem *Gewandhaus-Orchester*, veranstaltet. Es handelt sich um je zwei Aufführungen von *Beethovens* *Missa solennis* und *IX. Sinfonie*, deren gesamtener Reinertrag einer Stiftung für den *Pensionsfonds* des Leipziger *Gewandhausorchesters* zufließen soll. Herr Hofkapellmeister *Dr. Göhler* war zehn Jahre lang Leiter des Leipziger *Niedel-Bereins*.

* (Die Fresken im Durchgang zur *Raischstraße*.) Dieser Tage ist die letzte der *Wagner* *Hans* *Wüßler* geschaffenen Fresken im Durchgang zur *Raischstraße* fertig gestellt worden. Damit ist für die hiesige Stadt eine weitere Sehenswürdigkeit entstanden, die durch ihren originellen Charakter in Inhalt und Ausführung allgemeinem Interesse begegnen wird. Die Ausführung ist in kleinster Mineralmalerei erfolgt, die für unsere klimatischen Verhältnisse am meisten Garantie auf Haltbarkeit bietet. Inhaltlich stellen die Bilder folgendes vor: Linke Wand: ein *Weltmüßler* in dreigetheilter Komposition; links: *Chaos*, rechts: es werde Licht, Mitte: das *Weltgebäude*. Rechte Wand: menschliche Freiheit und Unfreiheit wieder in dreigetheilter Komposition. Links: leibliche Unfreiheit, rechts: geistige Unfreiheit, Mitte: der freie Mensch. Das *Fresken* bekommen der großen Arbeit ist neben dem Verdienst Professor *Willing*s hauptsächlich der finanziellen Unterstützung des Herrn *Kaler* *Klose* zu verdanken.

* (Bei der städtischen Sparkasse) wurden im Monat August d. J. eingelegt 468 668,01 M. (darunter 12 840,84 M. Einlagen bei der Annahmestelle *Veierheim* und 19 231,73 M. bei der Annahmestelle *Rüppurr*); zurückgezogen 531 866,02 M. (darunter 735 M. Rückzahlungen bei der Annahmestelle *Veierheim*. Die Zahl der Einleger betrug 3835 (darunter 11 Posten von der Annahmestelle *Veierheim* und 108 Posten von der Annahmestelle *Rüppurr*); die Zahl der Rückzahlungen 2729 (darunter 8 Posten von der Annahmestelle *Veierheim*. Einleger gingen neu zu 592 (darunter 5 bei der Annahmestelle *Veierheim* und 69 bei der Annahmestelle *Rüppurr*), ab 381.

* (Feststellung der Viehmarktpreise.) Die Vorschläge der städtischen Schlachthofdirektion hinsichtlich der amtlichen Feststellung der Viehmarktpreise hat der Stadtrat genehmigt. Darnach sollen bestimmte Metzger und Viehhändler von der Schlachthofdirektion bezeugt werden, welchen an jedem Markttage ein einheitlich vorgegebener Marktpreiszettel ausgehändigt wird, auf dem sie die von ihnen ermittelten Preise verzeichnen. Daneben gehen die Ermittlungen der Schlachthofdirektion weiter. Aus den so gewonnenen Materialien setzt dann die Schlachthofdirektion — nötigenfalls nach Aufklärung von Differenzpunkten — selbständig die amtlichen Marktpreise fest.

† (Aus der Sitzung der Ferienstrassammer I vom 10. Sept.) Vorsitzender: Landgerichtsrat *Dr. Maas*. Vertreter der *Gr. Staatsanwaltschaft*: *Gerichtsassessor Winter*. — Am 7. August hatte der *Justizrath* *Mudolf* *Hausler* aus *Nierlen* in dem *Anwesen* *Körnerstraße* 43 dahier einen fessigen Streit mit seinem damaligen Dienstherrn, dem *Waldtransporteur* *Freier* hier. *Freier* hatte dem *Hausler* Vorhalt wegen Nichtbefolgung eines ihm gegebenen Auftrags gemacht, worauf es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen beiden kam, die damit endeten, daß *Hausler*, der ein offenes Taschmesser in der Hand hielt, dem *Freier* einen Stich in die Brust versetzte. *Hausler* hand heute unter der Anklage der *erschweren Körperverletzung* vor der *Strassammer*. Er ist, wie sein *Vorstrafenregister* zeigte, ein leicht zu Gewalttätigkeiten neigender Mensch, denn er wurde wegen *Widerstands*, *Hausfriedensbruchs*, *Körperverletzung*, *Sachbeschädigung* und *Bedrohung* schon sehr oft bestraft. Angesichts des *Verhandlungsergebnisses* und der Vorstrafen des Angeklagten erachtete das Gericht eine empfindliche Gefängnisstrafe für angebracht und erkannte demgemäß auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat *Unteruchungshof*. — Der *Maschinenmeister* *Ferdinand* *Andreas* *Halsmeyer* aus *Granz*, der unter der Anklage des Betrugs im *Nickfall* vor der *Strassammer* stand, war beurlaubt, sich hier in der Zeit vom 15. bis 30. Juli von der *Firma* *Hofbuchdruckerei* *Friedrich* *Gutlich* im ganzen 150 M. *Vorkauf* erwidelt zu haben. Der *Angeklagte* gab zu, die genannte *Firma* durch die unrichtigen Angaben, er sei verheiratet, habe Schulden in *Leipzig* zu bezahlen und müsse eine *Anzahlung* für eine von ihm gemietete Wohnung machen, bestimmt zu haben, ihm die *Vorkäufe* zu geben, er bestritt aber, die *Abicht* gehabt zu haben, seine damalige *Arbeitsgeberin* zu schädigen. Der *Angeklagte* wurde unter *Anrechnung* von 1 Monat *Unteruchungshof* mit 3 Monaten *Gefängnis* bestraft. Der *Gerichtshof* erachtete den *Tatbestand* des Betrugs für gegeben, da *Halsmeyer* die *Vorkäufe* nur auf *Grund* seiner *Vorpfändungen* erhalten hatte.

* **S. Mannheim, 18. Sept.** In der gestrigen zweiten allgemeinen Versammlung des *Gesamtvereins* der deutschen *Geschichts-* und *Altertumsvereine*, der wieder *Generalmajor* *J. D. Dr. v. Pfister* *Stuttgart* prä-

sierte, hielt *Archibildirektor* *Dr. Wolfram-Mey* einen hochinteressanten Vortrag über „*Falzggraf Georg Hans*, eine *Lebensstragodie*“, der sich zu einer glänzenden *Ehrenrettung* dieses heute noch viel verkannten, genialen Fürsten gestaltete. Die *Tragik* seines Lebens begann mit dem Werke, das ihn allein überdauert hat, mit der *Gründung* von *Falzburg*. *Kaiser Maximilian* kam ihm anfänglich entgegen, gab ihm das *Marktvogelrecht* und ordnete an, daß alle *Leibeigenen*, die sich in der neuen Stadt ansiedelten, freie *Bürger* sein sollten. Aber nur zu bald zeigte es sich, daß *Georg Hans* seine *Kräfte* überschätzt hatte. Der *Kaiser* und die *Kurfürsten* schenkten seinen *beweglichen* Bitten um *Gülte* kein Gehör, so daß er völlig auf sich allein angewiesen ist. Und nun erbt er die *Verwirklichung* der verschiedensten großartigen *Projekte*, die ihm die nötigen *Geldmittel* zum *Ausbau* von *Falzburg* verschaffen sollen. So will er sich den *reichen* *Holzbestand* seiner *Grafschaft* nutzbar machen. Zur *Beförderung* des *Holzes* plant er ein *geniales* *Kanal-*system, das die *Verbindung* mit der *Maas* und *Schelde* vor-*sch*. So ungeheuerlich das *Projekt* heute erscheint, so muß man doch berücksichtigen, daß es sich nur um *kleine*, *flache* *Wassergräben* handelte, wie man sie heute noch in *Süd-* und *Nordfrankreich* findet. *Genial* war auch die *Gründung* einer *deutschen* *Flotte*, die die *ganze* oder *teilweise* *Er-*lassung des *Sundzolles* durch die *Dänen* erzwingen sollte. Als *Admiral* hat sich *Georg Hans* selbst im *Auge*. Auch dieser *Plan*, in dem die *Wiedererob*erung *Nordlands* von den *Rosowitern* eingeschlossen war, kam infolge der *ablehnenden* *Daltung* des *Kaisers* und der *deutschen* *Fürsten* nicht zu *Stande*. So mußte sich *Georg Hans* schließlich zur *Verpän-*dung *Falzburgs* und der *benachbarten* *Dörfer* an den *Herzog* von *Lothringen* entschließen. Er sollte diesen *Schlag* nicht lange überleben. Im *Jahre* 1792 *starb* er, nachdem er noch *vergeblich* versucht hatte, die *Pändungs*summe *aufzubringen*. Man hat *Georg Hans* politische *Unzuverlässigkeit* *vorge-*worfen. Die *Interessen* des *Protestantismus* und des *deut-*schen *Vaterlandes* sind immer sein *Leitstern* gewesen. Vor *allem* wird er *hingeführt* als *oberflächlicher* *Phantast*. Aber was er *getan* und *gedacht*, sind zum *großen* *Teil* *schöne* und *große* *Gedanken* und *Projekte*, sei es die *Verhöhung* der *Kon-*fessionen, die *Reichsjurisdiktion*, der *Flottenplan* oder die *Gründung* von *Kolonien*. Der *schwerste* *Fehler* aber, der *allen* *Ideen* *anhaftete*, war, daß sie *300* *Jahre* zu *früh* *gedacht* *wur-*den. So viel steht heute fest: die *bisherige* *Auffassung*, die *man* von *Georg Hans* hatte, ist *falsch*. Der *lehrreiche* *Vor-*trag wurde durch *lebhaften* *Beifall* *ausgezeichnet*. *Prof. Dr.* *Walter* *Walters* sprach über die *Geschichte* *Mannheims*, die *unser* *Historiograph* ja wie *kein* *weiterer* zu *schil-*dern *versteht*. Um *12* *Uhr* begann die *Abgeordneten-*sitzung. *Nachmittags* fanden *Abteilungs-*sitzungen statt, woran sich die *Besichtigung* von *Sehenswürdigkeiten* *schloß*. *Abends* vereinigte die *Versam-*mlungsteilnehmer ein *Bankett* im *Friedrichs-*parkaal.

* **Badenweiler, 17. Sept.** Die *Herren* *Regierungs-*rat *Schellenberg* und *Baurat* *Levy* aus *Karlsruhe* besichtigten gestern die *Erweiterungs-*arbeiten der *großherzoglichen* *Wä-*der, deren *Anbetriebs-*nahme im *Juni* *nächsten* *Jahres* zu *er-*warten *steht*. — Die *Kunst-*ausstellungen in *Kur-*hause sind für *dieses* *Jahr* *geschlossen* *wor-*den. Die *von* *Hans* *Wol-*der (*Wiesbaden*) *aus-*gestellten *Bilder* von *Baden-*weiler und *Umgebung* sind *famlich* *angekauft* *wor-*den. Es *spricht* *dies* *nicht* *nur* *für* *den* *Wert* *der* *Wol-*derischen *Gemäl-*de, sondern auch für die *Kaufkraft* *des* *hier* *ver-*breiteten *Kur-*publikums, und das *Interesse*, das *es* *Baden-*weiler *entgegen-*bringt.

* **Konstanz, 15. Sept.** Zu *Beginn* des *neuen* *Schul-*jahres 1907/1908 zählen die *zwei* *Mittelschulen*, *Gymnasium* und *Oberrealschule*, 315 und 365 *Schüler*, gegen 312 *bjw.* 330 am *Ende* des *letzten* *Schul-*jahres (1. *Juli* 1907), also *zu-*sammen 670 *Schüler*, worunter *sich* 10 *bjw.* 12 *gegen* 5 *bjw.* 7 *Mädchen* *be-*finden. *Neu* *auf-*genommen in die *Sexta* *wur-*den 37 (einschließlich 5 *Mädchen*) und *bjw.* 62 (einschließlich 8 *Mädchen*). *Neben* *un-*serer *fieben-*klassigen *Höheren* *Mäd-*chenschule *haben* *also* *obige* *Mittelschulen* *für* *die* *männliche* *Jugend* *zusammen* *nach* *25* *Schülerinnen*.

* **Badenweiler, 15. Sept.** Auf dem *jüngsten* *Obst-*markt zu *Ueberlingen* belief sich die *Zufuhr* auf 200 *Zentner* *Tafel-*obst. *Tafelbirnen* wie *Wepfel* *loseten* *das* *Milo* 12—20 *Wf.*; für den *Doppeltzentner* *Wepfel* *wur-*den 14—16 *Wf.* *bezahlt*. — *Wie* *wir* *er-*fahren, hat die *Gemeinde* *Möhringen* (*Am* *Engen*) der *Wau* *eines* *neuen* *Volk-*schulhauses *nebst* *an-*grenzenden *Lehrer-*wohnungen *beschlossen*. Die *Firma* *Schwarz* in *Ueberlingen* hat *von* *der* *Gemeinde* *Möhringen* (*Am* *Engen*) den *Auftrag* zur *Lieferung* *eines* *neuen* *Orgel-*wertes *mit* *26* *Registern* *für* *die* *dortige* *Kirche* *erhalten*. — *Auf* *der* *Insel* *Reichenau* hat *man* *in* *neuerer* *Zeit* *dem* *Gemüsebau* *eine* *besondere* *Auf-*merksamkeit *gewidmet* *und* *die* *Gemüse-*kultur *hat* *sich* *stellweise* *rentabel* *als* *der* *Wein-*bau *erwiesen*. *Tausende* *von* *Zentnern* *schmackhaften* *Gemüses* *mü-*ndern *jetzt* *in* *die* *Kon-*fervefabriken *des* *In-* und *Aus-*landes *und* *auf* *der* *Insel* *selbst* *ist* *ein* *dear-*tiges *Estab-*lissement *un-*längst *er-*richtet *wor-*den. — *In* *Kadolfzell* und *Sto-*bach ist der *Preis* *der* *Kartoffeln* *bis* *zu* *5* *M.* *pro* *Doppeltzentner* *herab-*gegangen. *Zwischen* *wur-*den mit 10—12 *Wf.* die *Birnen* mit 10—15 *Wf.* die *Trauben* mit 25 *Wf.* *pro* *Rund* *bezahlt*.

* (Kleine Nachrichten aus Baden.) Vom *Schluchsee* wird gemeldet: Der *dem* *Großh.* *Ker* *gehörige* *Hof* *in* *Faulen-*büsch, *von* *Johann* *Kiefer* *bewohnt*, *brannte* *völlständig* *nieder*. *Mehrere* *Schweine* *und* *Ziegen*, *sowie* *famliche* *Ha-*nne *wur-*den *ein* *Haub* *der* *Flammen*. *Kiefer* *ist* *nur* *gering* *ver-*letzt. — *Eine* *zahl-*reiche *besuchte* *Versammlung* *von* *Gemein-*devertretern *und* *sonstigen* *Inter-*essenten *in* *Tod-*nau *er-*klärte: Die *Er-*stellung *einer* *Eisenbahn*, *welche* *das* *obere* *Wiesental* *direkt* *mit* *Freiburg* *verbindet* *und* *die* *Fort-*setzung *dieser* *Eisenbahn* *nach* *St.* *Wälfen* *und* *Al-*brud *für* *ein* *drin-*gendes *Bedür-*fnis *des* *oberen* *Schwarzwaldes*. *Der* *von* *Herrn* *Abg.* *Kopf* *gegebenen* *An-*regung, *das* *Komitee* *durch* *Zuzie-*hung *von* *Vertre-*tern *weiterer* *beteiligter* *Gemeinden* *zu* *er-*weitern *und* *sich* *dann* *mit* *Freiburg* *in* *Ver-*bindung *zu* *setzen*, *wird* *stat-*gegeben *wor-*den.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Wilhelmshöhe, 18. Sept.** Am *Montag* *nach-*mittag *unter-*nahmen die *Majestä-*ten mit *ihren* *Um-*gebungen *ein* *Aus-*flug *nach* *dem* *Essig-*berg *in* *mehreren* *Wier-*erzügen. *Den* *Nach-*weg *legte* *die* *Kaiserin* *zu* *Wagen*, *der* *Kaiser* *zu* *Fuß* *zurück*. *Gestern* *vormittag* *machte* *Seine* *Majestät* *der* *Kaiser* *einen* *Spazier-*ritt. *Später* *empfang* *der* *Kaiser* *die* *Oberin* *des* *Kran-*kenhauses *Bethanien* *in* *Berlin*, *Gräfin* *Keller*, *sowie* *den* *An-*staltsgeistlichen *von* *Bethanien*, *Pastor* *Antbes*; *ferner* *hörte* *der* *Kaiser* *den* *Vortrag* *des* *Ob-*ers *des* *Marine-*kabinetts, *Ad-*miral *à la* *suite* *v. Müller*.

* **Wilhelmshöhe, 18. Sept.** Die *Antunft* *des* *Kaiserpa-*ares *in* *Charlotten-*burg *ist* *für* *heute* *11* *Uhr* *55* *Min.* *vorge-*sehen. *Seine* *Majestät* *der* *Kaiser* *wird* *die* *Reise* *fort-*setzen *und* *am* *Nach-*mittag *auf* *Station* *Neuhof* *eintreffen*, *um* *in* *der* *Schorf-*heide *zu* *pürschen*.

* **Koburg, 18. Sept.** Heute *vormittag* *9* *Uhr* *traf* *der* *Sonderzug* *mit* *der* *Leiche* *des* *Prinzen* *Lugust* *von* *Sachsen-Koburg* *und* *Gotha* *und* *den* *nächsten* *An-*verwandten *hier* *ein*. *Der* *Leichenzug* *setzte* *sich* *nach*

der katholischen Kirche in Bewegung. Voran schritten die Trauerparade, die Hofchargen, der Hofmarschall und die Geistlichkeit. Dem Leichenwagen folgten Ihre Maj. Hohheiten Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha, Prinz Ludwig von Bayern und andere Fürstlichkeiten. In der Kirche waren das Staatsministerium und die Spitzen der Behörden versammelt. Nach der Trauerfeier und der Einsegnung trugen 12 Unteroffiziere den Sarg in die Gruft.

* Wien, 18. Sept. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern mittag die abessinische Gesandtschaft in besonderer Audienz und nahm die Geschenke, sowie ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers entgegen. Abends fand in Schönbrunn zu Ehren der Gesandtschaft Hofball statt.

* Wien, 18. Sept. Da eine Einigung über die Erhöhung der ungarischen Duelle an der seitens Ungarns erhobenen Forderung einer Kompensation gescheitert ist, tritt in den Ausgleichsverhandlungen eine Unterbrechung ein. Die ungarischen Minister kehren heute nachmittags nach Budapest zurück. Die Unterhandlungen werden in kurzer Zeit in Budapest wieder aufgenommen.

* Prag, 17. Sept. Bei der Ergänzungswahl zum Reichsrat erhielten in dem Städtwahlbezirk „Königliche Weinberge“ der Nationalsozialistische Bloc 1433 Stimmen, der Kandidat der vereinigten tschechischen Parteien, Karbus, 1105 Stimmen und der Sozialdemokrat Stelal 544 Stimmen. Es ist daher Stichwahl zwischen Bloc und Karbus notwendig.

* Prag, 18. Sept. Der Budgetvoranschlag für 1908 schätzt die Einnahmen auf 183 und die Ausgaben auf 194 Millionen Gulden; das ergibt ein Defizit von 11 Millionen Gulden, von denen 4 1/2 Millionen Gulden auf das Ordinarium entfallen. Da die Finanzlage sich seit 1907 gebessert hat, ist eine Vermehrung der Steuern einmündlich nicht notwendig.

* Brüssel, 18. Sept. Die parlamentarische Kongressmission wird in den ersten Tagen der nächsten Woche einberufen. Die Regierung wird unterzüglich den Mitgliedern des Parlamentes eine Note zum Personalgesetz zugehen lassen.

* Rom, 18. Sept. Senator Pierantoni ist zum Mitglied des ständigen Gerichtshofes im Haag an Stelle des verstorbenen Grafen Nigra ernannt worden.

* Lissabon, 17. Sept. Ueber das Gesecht, welches die Portugiesen gestern in Portugiesisch-Afrika mit den Guamatas gehabt haben, geht der Regierung folgende Mitteilung des Gouverneurs aus Luanda zu: Eine nach Süden vorgehende Kolonne, die den Westen am Konga mit neuen Vorräten versehen hatte, setzte gestern ihren March bis Hamquere fort und schlug dort abwärts der Marchstraße nachmittags um 1 Uhr den Feind siegreich zurück. Die Kolonne besetzte die feindlichen Stellungen und richtete sich in ihnen ein. Ihre Verluste sind: sechs Europäer und zwei Eingeborene tot, neun Europäer und zwölf Eingeborene verwundet. Dies war das fünfte erfolgreiche Gesecht. Der Vormarsch gegen den Kraal der Guamatas wird weiter fortgesetzt, sobald die Kolonne wieder neue Verpflegung hat. Der Bezirk von Ambrin ist ruhig.

* Wenna, 18. Sept. Die Festlichkeiten zur Erinnerung an den russisch-türkischen Krieg nahmen gestern ihren Fortgang. Nach der Enthüllung mehrerer, den Gefallenen gewidmeten Denkmäler nahm Fürst Ferdinand mit dem Großfürsten Vladimir von Russland die Parade über die Truppen der Garde ab und ernannte hierbei den Großfürsten zum Chef des 17. Infanterieregiments. Der Großfürst unternahm unter den häuslichen Zurufen der Truppen und der Volksmenge dreimal den Marsch. Nach der Parade fand ein Frühstück bei dem Fürsten statt.

* Washington, 18. Sept. Die Vertreter der Republiken von Zentralamerika wurden von den Vereinigten Staaten zu einer baldigen Zusammenkunft eingeladen, um über ein Abkommen zugunsten des dauernden Friedens in Zentralamerika zu verhandeln.

* Mexiko, 17. Sept. Der 97. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Mexikos wurde gestern in der Republik durch besondere Veranstaltungen gefeiert. In der Hauptstadt bildete der Mittelpunkt eine vom Präsidenten über 10 000 Mann abgehaltene Parade. Am Abend eröffnete der Präsident im Nationalpalast die jährliche Session des Kongresses mit dem Verlesen einer Botschaft, in der er die gute amtliche Frage, die Finanzlage, die Arbeiterfrage und die Gesundheitsverhältnisse behandelte. Er schloß mit der Erklärung, er glaube, daß die gemeinsamen Anstrengungen der Vereinigten Staaten und Mexikos einen verheerenden Krieg in Zentralamerika verhüten werden.

* Mexiko, 18. Sept. Die hauptstädtische Tagespresse bespricht ausführlich und sympathisch die Botschaft, mit der Präsident Diaz gestern dem Kongreß eröffnete und hebt besonders den außerordentlich günstigen Stand der Finanzlage hervor.

* London, 18. Sept. Das Meuterische Bureau meldet aus Kapstadt: Infolge des vollständigen Stillstandes der Verhandlungen zwischen dem Gesechgebenden Rat und der Gesechgebenden Versammlung, da der Gesechgebende Rat die Bewilligung von Geldmitteln verhindert, hat Premierminister Jameson dem Gouverneur geraten, das Parlament aufzulösen. Die Auflösung wird heute erfolgen. Meuters Bureau bemerkt hierzu: Das bedeutet, daß bei den allgemeinen Wahlen die Kaprebellenen infolge des Burenkrieges das Stimmrecht entzogen worden war, die aber seitdem wieder in den Wählerlisten stehen, im Stande sein werden, ihre Stimmrecht auszuüben, ohne Zweifel im Interesse des holländischen Elements.

Verschiedenes.

* Kiel, 18. Sept. Der Dampfer „Werra“ geriet auf der Höhe von Galmstadt infolge Verrens eines Petrolamfasses in Brand. Das Schiff konnte auf Strand gesetzt werden und brannte vollständig aus. Die Besatzung wurde gerettet.

* Striegau, 18. Sept. Zwischen Kander und Mohuslod wurde verhandelt, den Personenzug Volkstanz-Striegau zur Entgleisung zu bringen. Auf dem Wege lag eine zweiwändige eiserne Pfahlstange. Dem Lokomotivführer gelang es, kurz vor dem Hindernis den Zug zum Halten zu bringen.

* Jena, 18. Sept. Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde gestern nach einer geschäftlichen Sitzung der Abgeordneten der Hauptvereine und nach einleitenden Gottesdiensten in der Stadt- und der Garnisonkirche im großen Saale des Volkshauses mit einer von Tausenden von Zuhörern besuchten Begrüßungsversammlung eröffnet.

* Göttingen, 18. Sept. Nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ aus Saarbrücken stiftete der Verband der Forstgärtner Güte für die Belegschaft 100 000 M. und der Hüttenverein 150 000 M.

* Carlswitz, 18. Sept. Bei den Schlußmanövern des 13. Korps wurden durch scharfe Schüsse ein Zugführer und ein Gefreiter des Infanterieregiments getötet. Die Untersuchung ergab, daß die scharfen Schüsse von dem hauptsächlich aus Serben bestehenden 3. Bataillon der Eszeger Honveds abgegeben worden waren. Bei 4 Soldaten wurden scharfe Patronen gefunden. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

* Rotterdam, 18. Sept. Die von der Königin gestiftete Jagde des 4. Regiments wurde in den letzten Tagen vernichtet. Sie ist gestern bei einem Wauern in Jechtewall aufgefunden worden, so daß sie bei der feierlichen Kammereröffnung vor der Königin getragen werden kann.

* Montreux, 18. Sept. Zwei Männer, die heute vormittag gegen 9 Uhr auf der Fährle der Bank Montreux Banknoten wechseln wollten, töten den damit beschäftigten Kassier durch Revolvergeschüsse und raubten den Inhalt des Kassenschranks. Auf der Nacht verließen sie noch vier Personen, darunter eine tödlich. Das genaue Gatt wurde ihnen wieder abgenommen. Die Täter sind verhaftet.

* Brüssel, 18. Sept. Bei der internationalen Ballonwettkampf für lange Distanz wurde der deutsche Ballon „Kommerz“ erster. Der schweizerische Ballon „Le Cogna“ und der englische Ballon „Peggy“ werden wahrscheinlich als zweite mit gleichen Punkten anerkannt werden.

* Rom, 18. Sept. In Aquino-Albule bei Nivoli ereignete sich gestern abend im Laboratorium einer Fabrik für Feuerwerkspulver eine Explosion. Dem „Messaggero“ zufolge sind sieben Arbeiter ein Opfer der Katastrophe geworden. Drei von ihnen sind tot; auch eine Frau befindet sich unter den Getöteten.

* Christiania, 18. Sept. Wellmann, der gestern hier einzutraf, erklärte bestimmt, daß er seine Ballonfahrten wieder aufnehmen werde. Es sei erwiesen, daß der Ballon gegen 15 Meter Windgeschwindigkeit fahren könne. Wellmann reist im Oktober nach Amerika, um sich mit seinen Freunden in Chicago zu befragen. Der Ballon ist nach Paris gefahren worden, um Reparaturen und kleinen Änderungen unterzogen zu werden.

* New York, 17. Sept. Das hiesige Bundesgericht beschäftigte sich heute mit der Klage der Regierung gegen die Standard Oil Company von New Jersey auf Entziehung der Konzession, wobei Aufsehen erregende Enthüllungen zutage kamen. Bei Vernehmung des Kontrolleurs sah von der verklagten Gesellschaft wurde festgestellt, daß von 10 000 Aktien der Standard Oil Company von Indiana, die kürzlich zu einer Gebühre von 20 Millionen Dollars verurteilt wurde, sich 9990 im Besitz der Petroleum-Gesellschaft befinden. Der Zeuge erklärte ferner unter seinem Eid, daß das Gesamtvermögen der Gesellschaft von rund 200 Millionen im Jahre 1899 auf 371 Millionen im Jahre 1906 gestiegen und in diesem Zeitraum ein Gesamtgewinn von 490 Millionen erzielt worden sei, von welcher Summe Dividenden in Höhe von 308 Millionen Dollars gezahlt worden seien.

* New York, 17. Sept. Die Internationale Mercantile Marine Company hat heute bekannt gegeben, daß die Herabsetzung des Kajütenpreises erster Klasse um 2 1/2 Dollars bei mehreren Schiffen der White Star Line der American und der Atlantic Transport Line auf der Fahrt ost- und westwärts bereits am 1. November in Kraft tritt.

* Shanghai, 18. Sept. Der chinesische Dampfer „Tasumaru“ ist 3 Meilen von Chingfong in Flammen aufgegangen. Hundert Personen sollen dabei den Tod gefunden haben.

* Tokio, 17. Sept. In den Minen von Kofakabe bei Noto brach heute vormittag Feuer aus, das sich auf das Dorf ausbreitete und 100 Häuser in Asche legte. Bei den Versuchen, das Bergwerk zu retten, starb das Wasserreservoir und die Flut ergoß sich in das Dorf. 30 Einwohner, darunter Frauen und Kinder, sind ein Opfer der Katastrophe geworden.

* Tokio, 17. Sept. In der Nähe von Kure fand an Bord des Panzerschiffes „Kashima“, das dort Schießübungen mit Geschützen vorgenommen hatte, innerhalb des Geschützturmes eine Explosion statt, wodurch 40 Personen von der Besatzung des Schiffes getötet bzw. verletzt wurden. Unter den getöteten Personen befinden sich fünf Offiziere und 22 Mann. Zwei Offiziere und sechs Mann sind schwer und zwei Offiziere und sechs Mann leicht verwundet. Wahrscheinlich ist das Unglück dem Umstände zuzuschreiben, daß sich infolge der ausströmenden Gase Pulver entzündete, als zum Zweck der Einführung einer neuen Ladung das Verschlußstück eines Geschützes geöffnet wurde.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe:

Donnerstag, 19. Sept. Abt. B. 5. Ab.-Vorst. „Figaros Hochzeit“, komische Oper in 4 Akten von Mozart. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 20. Sept. Abt. C. 5. Ab.-Vorst. „Wallenstein“, dramatisches Gedicht von Schiller. I. „Wallensteins Lager“, in 1 Akt. — „Die Piccolomini“, in 4 Akten. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 18. September 1907.

Die Depression, welche gestern über dem Baltischen Meeresbüden gelegen war, ist ostwärts abgezogen und der hohe Druck, dessen Kern über den britischen Inseln liegt, hat sich wieder mehr in das Binnenland hinein ausgedehnt. Ueber Italien liegt nach einer Depression. Das Wetter ist hier meist bewölkt und nur stellenweise heiter, überall aber trocken und kühl. Kältes und trockenes Wetter bei wechselnder Bewölkung ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. September, früh.

Lugano wolkenlos 13 Grad; Biarritz dünnlich 15 Grad; Nizza heiter 19 Grad; Triest wolkenlos 18 Grad; Florenz bedeckt 19 Grad; Rom bedeckt 18 Grad; Cagliari halbbedeckt 17 Grad; Brindisi Regen 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in mm	Wind	Himmel
17. Nachts 9 ^U	758.9	12.4	93	88	B
18. Morgs. 7 ^U	760.0	10.5	87	93	W
18. Mittags. 2 ^U	760.3	10.7	77	58	W

Höchste Temperatur am 17. September: 18.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 9.3

Niederschlagsmenge des 17. September: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 18. September, früh: Schutterinsel 1.85 m, gefallen 20 cm; Rehl 2.46 m, gefallen 3 cm; Maxau 3.91 m, gestiegen 19 cm; Mannheim 2.89 m, gestiegen 11 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Wolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 8. September bis 14. September 1907. (Mitgeteilt vom Groß. Statist. Landesamt.)

Erhebungsorte	100 Kilogramm					Erhebungsorte	1 Kilogramm																			
	Weizen	Gerste	Roggen	Hafer	Stroh		Kartoffeln	Wegweizerweizen	Roggenmehl	Brodbrot	Speiseklein															
Engen*)	20.50	19.25	18.43	18.25	5.50	Konstanz	7.50	40	36	30	36	172	163	140	185	190	180	240	180	225	83	18	48	50	90	24
Sitzingen	21.45	—	—	—	—	Stodach	7.50	44	40	29	32	170	170	140	180	170	150	240	160	220	70	16	50	50	60	22
Konstanz*)	20.25	—	—	—	—	Ueberlingen	8.50	34	28	32	32	168	160	130	180	160	150	200	200	200	80	16	48	50	80	20
Radolfzell	20.60	—	—	—	—	Donauwörth	6.50	36	32	25	36	160	160	110	180	160	140	220	160	200	80	18	44	39	50	22
Singen	20.30	—	—	—	—	Billingen	6.40	40	40	25	28	160	160	140	170	170	160	240	180	210	80	18	33	40	60	20
Meßkirch	22.50	—	—	—	—	Waldbühl	8.50	40	38	28	33	150	150	130	180	170	150	200	150	200	90	20	40	50	80	20
Blumberg	21.50	—	—	—	—	Bretschach	6.20	44	36	30	32	160	150	120	170	180	150	200	200	85	18	50	50	80	21	
Stodach	21.75	—	—	—	—	Ettenheim	5.50	40	32	26	26	160	160	160	150	140	220	200	210	60	15	50	44	80	20	
Ueberlingen	21.75	—	—	—	—	Freiburg	5.40	46	38	30	30	168	160	170	180	170	240	180	230	80	20	50	50	100	20	
Marbach	—	—	—	—	—	Herrbach	5.40	40	—	29	40	160	150	140	180	160	220	150	230	80	20	44	40	60	20	
Billingen	19.20	—	—	—	—	Müllheim	6.50	40	26	27	32	168	160	165	165	150	220	160	220	75	20	40	36	56	20	
Bombdorf	—	—	—	—	—	Rehl	7.50	40	38	27	32	168	160	160	180	160	240	200	260	100	20	44	40	90	20	
Kenzingen	—	—	—	—	—	Lahr	7.50	36	30	26	31	168	160	152	168	170	158	220	180	250	80	20	40	40	80	
Freiburg	21.75	—	—	—	—	Offenburg	5.60	40	36	30	—	172	164	152	170	160	240	180	230	85	19	36	36	80	18	
Staufen	21.50	—	—	—	—	Waden	4.50	50	50	30	36	185	175	130	170	170	160	200	200	270	90	18	45	40	85	
Kanbern	21.50	—	—	—	—	Rastatt	5.20	40	32	28	32	160	160	170	170	160	200	200	270	80	20	40	40	60		
Müllheim	21.50	—	—	—	—	Bruchsal	5.50	38	28	26	28	176	172	172	180	164	200	200	270	80	20	40	40	60		
Rehl*)	22.30	—	—	—	—	Durlach	6.60	40	32	30	42	176	168	120	168	180	168	220	200	270	80	20	44	48	74	
Lahr	19.30	19.75	16.08	17.25	19.75	Ettingen	6.50	36	32	27	34	172	168	172	180	163	210	200	270	75	20	40	40	80		
Offenburg	21.75	—	—	—	—	Karlsruhe	5.50	46	38	32	44	172	164	124	166	162	240	180	240	70	20	40	38	76		
Wolfsch.	22.50	—	—	—	—	Pforzheim	6.40	42	38	27	30	176	168	180	160	180	240	160	255	75	20	44	42	72		
Rastatt	22.50	—	—	—	—	Mannheim	9.50	44	36	28	32	180	170	140	200	180	160	180	260	80	22	48	40	80		
Bruchsal*)	21.75	21.75	20.25	20.25	19.25	Schwebsingen	6.50	40	30	27	27	172	172	130	180	180	180	180	300	80	20	44	36	70		
Durlach*)	21.75	21.25	19.25	18.25	20.50	Heidelberg	6.50	42	36	27	30	168	160	132	168	180	160	200	180	230	65	22	40	40	80	
Karlsruhe*)	22.41	21.88	13.80	20.45	20.20	Mosbach	5.50	40	36	25	30	160	160	160	160	160	240	200	270	75	18	44	50	80		
Mannheim*)	23.25	22.50	20.75	20.13	19.50	Wertheim	8.50	30	24	26	27	140	120	160	150	150	220	200	220	70	15	40	50	60		
Heidelberg*)	21.50	20.50	17.67	18.50	19.50																					
Worberg*)	21.50	21.50	19.50	19.50	19.50																					
Mosbach*)	22.50	22.50	19.50	20.50	20.50																					
Wertheim*)	19.50	19.33	18.50	18.42	16.83																					

*) Preise für Getreide- bzw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrleuten.

Bekanntmachung.

Auf 1. Oktober 1907 ist bei dem diesseitigen Notariat eine Schreibgehilfenstelle mit einer Jahresvergütung von 600 M. zu besetzen. Bewerbungen sind spätestens bis 21. September 1907 schriftlich anher einzureichen. 2884.3.3 Adelsheim, den 4. September 1907. Großh. Notariat I. Fürst.

Bei dem unterzeichneten Notariat ist auf 1. Oktober 1. J. die Schreibgehilfenstelle mit einer Jahresvergütung von 600 M. und ca. 60 M. Zustellungsgebühren zu besetzen. 2.886.2 Bewerber wollen sich unter Zeugnisvorlage sofort melden. Großh. Notariat Kirzgen, A. Lörrach, 3He.

Pferde-Versteigerung. Am 23. September d. J. werden in Karlsruhe meistbietend versteigert. Um 9 Uhr vormittags im Hofe der Dragoner-Kaserne etwa 29 ausgewaschene Dienstpferde des Leib-Dr.-Regiments Nr. 20. Um 11 Uhr vormittags im Kasernenamt Gottesau etwa 10 ausgewaschene Dienstpferde des Feldartillerie-Regts. Nr. 14 und 50. 2862.2.2

Gesuch.

Auf 10. Oktober ds. J. sind zwei Gehilfenstellen bei unterfertiger Stelle neu zu besetzen. Geeignete Bewerber, die im Grundbuchwesen, insbesondere in der Behandlung der Hypothekensachen und der Registratur eingearbeitet sind, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen bis spätestens 25. ds. Mts. melden. Anfangsgehalt 1200 bis 1500 M. 2.989.2.2 Pforzheim, 16. September 1907. Grundbuchamt.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot. 2.973.2.1. Breisach. Auf Antrag des Lorenz Vogel und des Karl Friedrich Seauer, beide wohnhaft in Bödingen, wurde das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung des am 25. Februar 1857 in Bödingen geborenen und zuletzt in Oberbergen, Amt Breisach, wohnhaften Josef Kümmerle

erlassen. Derselbe wanderte vor etwa 26 Jahren von Deutschland aus und ist seit jener Zeit verschollen. Aufgebotsfrist wurde bestimmt auf

Freitag den 24. April 1908, vormittags 11 Uhr. Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen

vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. Breisach, den 15. September 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Birkenmeyer.

Aufgebot. 2.974.3.2.1. Nr. 8741. Oberkirch. Josef Wirt, Wirt zum grünen Hof in Bbach, hat als Bevollmächtigter des Franz Kaver Wirt, Rindenhändler in Bbach, zum Zwecke der Kraftloserklärung das Aufgebot der von der Rindenhändlerbörse in Oberkirch, unterm 17. Juli 1876 ausgegebenen Aktienbriefe Lit. C. Nr. 808 und 809 mit je 300 M. beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf Mittwoch den 8. April 1908, vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine seine Rechte hier anzumelden und die Urkunden vorzulegen; widrigenfalls wird die Kraftloserklärung der letzteren erfolgen. Oberkirch, den 9. September 1907. Großh. Amtsgericht. 3.3. Kottlinger.

Konkursverfahren. 2.995. Nr. 8223. Pforzheim. Ueber das Vermögen des Maurermeisters Christoph Horn in Pforzheim wird heute am 13. September 1907, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Otto Eugentobler hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. Oktober 1907 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezüglichen Gegenstände auf

Mittwoch den 9. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 30. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verheimlichen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Oktober 1907 Anzeige zu machen. Pforzheim, den 13. September 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2: Luq.

Beschreibung der zu veräußernden Grundstücke: Grundbuch von St. Georgen, Band 42, Heft 8, Bestandsverzeichnis I. Lq.-Nr. 677, 5 a 85 qm Hofreite, einerl. Nr. 678, anderl. Nr. 678. Lq.-Nr. 678, 3 a 04 qm Hofreite, einerl. Nr. 485, Eisenbahn, anderl. Nr. 677.

Auf beiden Grundstücken steht ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Saalbau und Eingangsvorbau, geschätzt ohne Zubehör zu 40 000 M. mit Zubehör geschätzt zu 40 508 M. 50 Pf. Freiburg, den 7. September 1907. Großh. Notariat Freiburg VI als Vollstreckungsgericht. Kapfeler.

Bermischte Bekanntmachungen. **Bergebung von Hochbauarbeiten.** Zur Erbauung eines Stellwerksgebäudes auf Station Mieslen sind

Zwangsvollstreckung.

2.999. Nr. 8858. Freiburg. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in St. Georgen belegenen, im Grundbuche von St. Georgen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Karl Ebert, Bierbrauers-Ehefrau, Juditha geb. Fromm in St. Georgen, eingetragen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Dienstag den 12. November 1907, vormittags 10 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu St. Georgen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Juli 1907 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet. Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes nicht durch die Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu veräußernden Grundstücke: Grundbuch von St. Georgen, Band 42, Heft 8, Bestandsverzeichnis I. Lq.-Nr. 677, 5 a 85 qm Hofreite, einerl. Nr. 678, anderl. Nr. 678. Lq.-Nr. 678, 3 a 04 qm Hofreite, einerl. Nr. 485, Eisenbahn, anderl. Nr. 677.

Auf beiden Grundstücken steht ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Saalbau und Eingangsvorbau, geschätzt ohne Zubehör zu 40 000 M. mit Zubehör geschätzt zu 40 508 M. 50 Pf. Freiburg, den 7. September 1907. Großh. Notariat Freiburg VI als Vollstreckungsgericht. Kapfeler.

Bermischte Bekanntmachungen. **Bergebung von Hochbauarbeiten.** Zur Erbauung eines Stellwerksgebäudes auf Station Mieslen sind

nachverzeichnete Bauarbeiten gemäß Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerbs zu vergeben:

- 1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten,
- 2. Zimmerarbeiten,
- 3. Blechenerarbeiten,
- 4. Verputzarbeiten,
- 5. Schreinerarbeiten,
- 6. Schlosserarbeiten,
- 7. Glaserarbeiten,
- 8. Anstreicherarbeiten.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen während der üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbauamt, Auerstraße 11, 3. St., zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhoben werden können. Zufassung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens Freitag den 20. September 1907, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Stellwerksgebäude auf Station Mieslen“ versehen, anher einzuwenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage. 2794.2.2 Durlach, den 4. September 1907. Großh. Bahnbauinspektion.

Tiefbauarbeiten.

Nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 haben wir die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten der Fußwegunterführung von 1,5 m starker Weite bei km 37,766 bei Station Mieslader zu vergeben.

Bedingnishefte und Pläne können auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, oder beim Bahnmeister Pforzheim 2 eingesehen werden, wo auch Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden. Ein Versand nach auswärts findet nicht statt.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin: 25. September 1. J., vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift: „Fußwegunterführung Mieslader“ versehen, bei unserer Inspektion in Durlach eingereicht werden. Zuschlagsfrist 14 Tage. 2.793.2.2 Durlach, den 4. September 1907. Großh. Bahnbauinspektion.

Bergebung von Plättererarbeiten.

Nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 haben wir die Umplätterung der Gebäude auf dem neuen Betriebswerftstättenbahnhof Karlsruhe mit 16+18+18 cm großen roten Plättersteinen aus dem Pfälzthal, beiläufig 900 qm, in öffentlichem Wettbewerbs zu vergeben.

Bedingnisheft, Plan und Arbeitsbeschreibungen liegen während der üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbauamt, Auerstraße 11, 3. St., zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhoben werden können. Ein Versand nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens Freitag den 20. September 1907, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Plättererarbeiten für den neuen Betriebswerftstättenbahnhof Karlsruhe“ versehen, bei uns eingereicht werden. 2.828.2.2 Zuschlagsfrist 14 Tage. Durlach, den 4. September 1907. Großh. Bahnbauinspektion.

Rheinregulierung.

Lieferung v. Schiffsausrüstungen. Die Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe beauftragt für die Rheinregulierungsarbeiten — untere Reiffrede — im öffentlichen Wettbewerbs in 4 Lose Anker, Ketten und Seile, und zwar:

- Los 1 — 24 Anker, Gesamtgewicht 1500 kg,
- Los 2 — 20 Ketten, Gesamtgewicht 1600 kg,
- Los 3 — 31 Drahtseile, Gesamtgewicht 990 kg,
- Los 4 — 69 Hanfseile, Gesamtgewicht 760 kg,

anzuliefern frei Bahnstation Magau. Die Angebote auf die Gesamtlieferung oder auf beliebige Teillieferungen sind nach Belieben getrennt, schriftlich unter Benützung der Angebotsvorbrüche, mit der Aufschrift: „Schiffsausrüstungen Los Nr. —“ versehen, portofrei und verschlossen bis

Freitag den 20. September 1907, vormittags 9 1/2 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion Karlsruhe, Stefanienstraße 71, einzuweisen, woselbst die Eröffnung der Angebote erfolgt. Ebenda liegen auch die Angebotsbedingungen und die Lieferungsbedingungen zur Einsicht auf. Die Bedingungen können gegen Einzahlung von 50 Pf. bezogen werden. Für die Bewertung und die Verbindung sind die Bestimmungen der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907, Gef. u. B.-Bl. Nr. III vom 22. Januar 1907 maßgebend. Zuschlagsfrist 8 Tage. Karlsruhe, den 5. September 1907.

Badisch-Bayerischer Gütertarif.

Nr. 5. In den Tarif werden einbezogen mit sofortiger Gültigkeit die bayerische Station Neufrieden-Balbin und mit Gültigkeit ab 26. September 1907 die badischen Stationen Bonndorf, Gündelwangen und Leuzkirch.

Weitere Auskunft erteilen die Dienststellen. Karlsruhe, den 17. September 1907. Großh. Generaldirektion. der Staatseisenbahnen.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. 2.964. Güterrechtsregister Band I Seite 499: Vollmer, Wilhelm, Schreiner zu Achern, und Karolina geb. Burggraf. Vertrag vom 29. Dezember 1906. Gütertrennung unter Ausschluß der Verwaltung und Nutzung des Mannes am Vermögen der Frau. Achern, den 10. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Breisach. 2.917. Güterrechtsregister Band I Nr. 174: Steinmann, Georg Albert, Landwirt in Bichhofingen, und Friederika geborene Kieflin. Vertrag vom 19. August 1907. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Breisach, den 10. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Eugen. 2.936. Güterrechtsregister Band I Seite 309: Stark, Felix, Straßentwärt in Belschlingen, und Marie geb. Hermann daselbst. Mit Vertrag vom 10. September 1907 ist unter Aufhebung des bisherigen gesetzlichen Güterstandes der Verwaltung und Nutzung des Mannes die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart. Die in § 3 des Ehevertrags bezeichneten Fahrnisgegenstände im Gesamtwerte von 600 M., sowie bares Geld im Betrage von 500 M. — fünfhundert Mark — sind als Vorbehaltsgut der Ehefrau erklärt. Eugen, den 12. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Ettenheim. 2.918. In das Güterrechtsregister Band I Seite 234 wurde eingetragen: Jenger, August, Landwirt zu Malsberg, und Karolina geb. Weyer. Vertrag vom 4. September 1907. Gütertrennung des B.G.B. Ettenheim, den 7. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 2.967. In das Güterrechtsregister Band III wurde eingetragen: O.-J. 332: Nees, Otto, Zimmer-

meister in Freiburg, und Katharina geborene Weppler. Vertrag vom 2. September 1907. Gütertrennung. O.-J. 333: Volker, Jakob Julius, Kaufmann in Freiburg, und Bobette Katharina Franziska geb. Fiedler. Vertrag vom 7. September 1907. Gütertrennung. O.-J. 334: Keller, Josef, Hauptmann z. D. in Freiburg, und Margaretha Anna geb. Stahl. Vertrag vom 4. September 1907. Gütertrennung. Freiburg, den 13. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. 2.981. Güterrechtsregister Band I Seite 300: Mers, Alois, Schmied in Gernsbach, und Katharina geb. Kallisch. Vertrag vom 2. Juli 1907. Gütertrennung des B.G.B. Gernsbach, den 16. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 2.966. Zum Güterrechtsregister Band III Seite 434 wurde heute eingetragen: Kesselbach, Wilhelm, Juwelier in Heidelberg, und Maria geb. Ritz. Vertrag vom 10. September 1907. Errungenschaftsgemeinschaft. Das in § 2 des Ehevertrags näher beschriebene Vermögen der Frau, sowie dasjenige, welches sie künftig noch durch Erbschaft, Schenkung oder einen sonstigen unentgeltlichen Titel erhält, ist Vorbehaltsgut der Frau. Heidelberg, den 14. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. 2.982. In das Güterrechtsregister Band V ist eingetragen: Seite 449: Edelmann, Otto, Promiist, Karlsruhe, und Maria geb. Sieferle. Vertrag vom 14. Juni 1907. Errungenschaftsgemeinschaft. Seite 450: Lauer, Gottfried, Schreiner, Karlsruhe, und Christiane geb. Müller. Vertrag vom 6. September 1907. Gütertrennung. Seite 451: Kambets, Albert, Oberhändler, Karlsruhe, und Rosalie geb. Kirschenmann. Vertrag vom 10. September 1907. Errungenschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag beschriebene

Einbringen der Frau ist als deren Vorbehaltsgut erklärt. Seite 452: Schmidt, Emil II., Fabrikarbeiter, Hagsfeld, und Anna Luise geb. Brecht. Vertrag vom 10. September 1907. Gütertrennung. Seite 453: Schaut, Adolf, Tagelöhner, Karlsruhe, und Emma geb. Henrich. Vertrag vom 14. Februar 1907. Gütertrennung. Seite 454: Braun, Peter, Schieferdecker, Karlsruhe, und Rosa geb. Vohn. Vermählte Ehe. Vertrag vom 12. September 1907. Gütertrennung. Karlsruhe, den 16. September 1907. Großh. Amtsgericht III.

Konstanz. M.1. Güterrechtsregister Band I Seite 370: Straub, Maurus, Schmiedemeister, und Maria Theresia geb. Herzog in Konstanz. Vertrag vom 14. Mai 1901. Gütertrennung des B.G.B. Konstanz, den 10. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Lörrach. 2.994. Güterrechtsregister Band I Seite 370: Kaul, Emil, Friseur in Stetten, und Maria Helena geb. Scheller. Vertrag vom 5. September 1907. Gütertrennung des B.G.B. Lörrach, den 12. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 2.900. Zum Güterrechtsregister Band VIII wurde heute eingetragen: 1. Seite 206: Gottlieb Haber, Maurerpolier in Mannheim, und Anna geb. Lehlein. Durch Vertrag vom 5. Dezember 1902 ist Gütertrennung vereinbart. 2. Seite 207: Johann Michael Hoffmann, Bäcker in Mannheim — Käferhof, und Elisabeth geb. Müller. Durch Vertrag vom 29. Juli 1907 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrag näher bezeichnete Vermögen. 3. Seite 208: Heinrich Reule, Kaufmann in Mannheim, und Karl Ferdinand Bernhard Müller Witwe, Rosaline geb. Alder. Durch Vertrag vom 9. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

4. Seite 209: Georg Brand, Sachhändler in Mannheim, und Anna Margaretha geb. Weid. Durch Vertrag vom 20. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart. 5. Seite 210: Christof Heinrich Friedrich, Ränder in Mannheim, und Emilie Dietrich. Durch Vertrag vom 23. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart. 6. Seite 211: Jakob Weidinger, Wirt in Mannheim, und Anna geb. Kalle. Durch Vertrag vom 23. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart. 7. Seite 212: Leo Treusch, Kaufmann in Mannheim, und Anna Emilie geb. Pfe. Durch Vertrag vom 24. August 1907 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart. 8. Seite 213: Josef Schälte, Kaufmann in Mannheim, und Luise geb. Saug. Durch Vertrag vom 26. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart. 9. Seite 214: Josef Berberich, Schuhmachermeister in Mannheim, und Anna geb. Albrecht. Durch Vertrag vom 26. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart. 10. Seite 215: Nikolaus Freff, Kaufmann in Mannheim, und Marie geb. Schmidt. Durch Vertrag vom 29. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart. Mannheim, den 31. August 1907. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 2.988. Zum Güterrechtsregister Band VIII wurde heute eingetragen: 1. Seite 216: Eja Abel Jerserow, Kaufmann in Mannheim, und Emma geb. Pfe. Durch Vertrag vom 30. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart. 2. Seite 217: Ludwig Steinbacher, Wöhrer in Mannheim, und Rosina geb. Fischer. Durch Vertrag vom 2. September 1907 ist Gütertrennung vereinbart. 3. Seite 218: Karl Ebert, Kaufmann in Mannheim, und Christina geb. Wolber. Durch Vertrag vom 30. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart. Ferner zu Band V Seite 445: Christian Döbner, Kutscher hier, und Katharina geb. Porter. Durch Vertrag

vom 8. September 1907 ist das in demselben näher bezeichnete Vermögen weiter als Vorbehaltsgut der Frau erklärt. Mannheim, den 7. September 1907. Großh. Amtsgericht I.

Mosbach. 2.919. Güterrechtsregister Band I Seite 431: Geier, Peter, Landwirt in Öhringen, und Elise geb. Wolf. Vertrag vom 22. August 1907. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Mosbach, den 11. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Offenburg. 2.920. In das Güterrechtsregister wurde heute eingetragen: Seite 50: Petz, August, Bahnwärter in Appenweier, und dessen Ehefrau Rosa geb. Egg. Vertrag vom 7. August 1907. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Offenburg, den 10. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Ueberlingen. 2.965. Güterrechtsregister Band I Seite 489: Welter Josef, Landwirt in Weuren, und Berta geb. Seiler. Vertrag vom 26. August 1907. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. Ueberlingen, 12. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Ueberlingen. 2.968. Güterrechtsregister Band I Seite 490: Ninkenburger, Gebhard, Maurer in Leilwangen, Gemeinde Wittenhofen, und Josefa geb. Orloff. Vertrag vom 12. September 1907. Gütertrennung des B.G.B. Ueberlingen, 13. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. 2.987. Güterrechtsregister Band I Seite 198: Rahl, Jakob, Kaufmann zu Wiesloch, und Karoline geb. Kümmerle. Nach § 1545 B.G.B. ist mit Wirkung vom 24. November 1906 Gütertrennung nach §§ 1427 ff. B.G.B. eingetreten. Wiesloch, den 16. September 1907. Großh. Amtsgericht.